

31_25.7.2012

Herrn
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
DI Niki Berlakovich
Stubenring 1
1010 Wien

Ländliches Fortbildungsinstitut
Österreich

Schauffergasse 6
1014 Wien
Tel. 01/53441-8566
Fax: 01/53441-8569
www.lfi.at
lfi@lk-oe.at
ZVR 957299895

LE 2014-20 Bildungsförderung

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Das Ländliche Fortbildungsinstitut Österreich möchte auch in der kommenden LE-Programmperiode bei der Umsetzung der Bildungsmaßnahmen ein wichtiger strategischer Partner des BMLFUW sein. Aus den Erfahrungen der vergangenen Programmperiode regen wir an, dass das Budget für die Bildung nochmals angehoben wird und entsprechende Anreizsysteme geschaffen werden, damit noch mehr Bäuerinnen und Bauern am Bildungsprogramm teilnehmen können. Nur geeignete Qualitätsmanagementsysteme können sicher stellen, dass die Qualität der Bildungsangebote und die Kundenorientierung gewährleistet sind.

LFI Österreich als strategischer Partner des BMLFUW

Das BMLFUW kann sich bei der Umsetzung von strategischen Kampagnen auf das LFI Österreich verlassen. Das Modul Businessplan-Bildungsplan im Rahmen der Ministerkampagne „Unternehmen Landwirtschaft 2020“ wurde mit Unterstützung der Ländlichen Fortbildungsinstitute und der Beratung der Landwirtschaftskammern zum großen Erfolg. Bereits jetzt schon haben einzelne Maßnahmen aus „Mein Betrieb – Meine Zukunft“ die Zielzahlen weit überschritten. Die LFIs werden auch in der kommenden Programmperiode diese Kampagne wie auch andere Schwerpunkte des BMLFUW tatkräftig unterstützen.

LE 07-13 Halbzeitevaluierung – Bildung kommt gut an

Die Ländlichen Fortbildungsinstitute haben sich in der laufenden Programmperiode als anerkannte Bildungsträger bei der Durchführung und Abwicklung von LE 07-13-Bildungsmaßnahmen bewährt. Dies wird auch im Bericht zur Mid-term Evaluierung im Jahr 2009 von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft bestätigt. Das angebotene Bildungsprogramm ist inhaltlich hochqualifiziert und umfangreich. Die Maßnahmen werden gut angenommen.

Wirkungsstudien beweisen hohe Kompetenz der LK Bildung und Beratung

Im Rahmen einer Studie des Österreichischen Instituts für Erwachsenenbildung zur Wirkungsforschung im agrarischen Bildungs- und Beratungssektor wurde festgestellt, dass rund die Hälfte der befragten BetriebsleiterInnen in den letzten 12 Monaten Bildung und Beratung in Anspruch genommen haben. Das liegt im Vergleich mit anderen Berufsgruppen weit über dem Durchschnitt.

Dieser hohe Bildungsanteil steht natürlich auch im engen Zusammenhang mit den Förderungsmöglichkeiten aus dem LE-Programm. Rund 73% der BetriebsleiterInnen geben an, dass sie die Bildungsmaßnahmen bei den LFIs in Anspruch genommen haben und 78% die Beratung in den Landwirtschaftskammern. Die hohe KundInnenakzeptanz wird durch diverse KundInnenbefragungen bestätigt. Das Bildungs- und Beratungsangebot der LFIs und der Landwirtschaftskammern wird als höchst professionell eingestuft. Zudem ist das LFI im Vergleich zu anderen Anbietern führend in Kompetenz und Freundlichkeit.

Anerkennung von Bildungsträgern

Bezüglich der Anerkennung von Bildungsträgern ist auf die sehr positive Entwicklung in der abgelaufenen Programmperiode und auf die bisher sehr gute Zusammenarbeit der LFIs mit vielen (Bildungs-) Partnern im ländlichen Raum zu verweisen. Für eine weitere Professionalisierung der Bildungsarbeit sollen zumindest alle bisherigen qualitativen Kriterien, wie flächendeckendes und umfassendes Angebot an Bildungsmaßnahmen, Einhaltung von Qualitätsstandards und entsprechende Ausstattung an Personal und Infrastruktur für das Anerkennungsverfahren maßgeblich sein. Das im aktuellen Programm LE 07-13 vorgeschriebene Zertifikat für Qualitätsmanagement sollte auch in der kommenden Programmperiode festgeschrieben sein. Als Grundlage dafür sollte das vom bm:ukk für alle Förderungen in der Erwachsenenbildung vorgegebene Rahmenmodell für Qualitätsmanagement (ÖCERT) dienen.

Bildungsförderung für die kommende Programmperiode erhöhen

In der Studie zur Halbzeitbewertung wurde festgestellt, dass eine Höherdotierung der Maßnahme Bildung wünschenswert wäre, da diese Maßnahme maßgeblich für die effiziente Umsetzung aller Maßnahmen im LE-Programm ist.

Bildungsbonus als Anreiz für Life Long Learning (LLL)

Für die kommende Programmperiode (2014 bis 2020) wird ein Anreizsystem (Bildungsbonus) bei der Investitionsförderung und Niederlassungsprämie diskutiert. Die Ländlichen Fortbildungsinstitute unterstützen diesen Vorschlag, weil zahlreiche Studien zeigen, dass die Beteiligung an Weiterbildung durch entsprechende Anreizsysteme gesteigert werden kann. Marktforschungen beweisen, dass Personen mit geringem Bildungsniveau sich kaum mehr nach der Schule weiterbilden. Die eingangs erwähnte Studie hat auch bestätigt, dass je höher der Bildungsstand ist, desto höher ist die Weiterbildungsbeteiligung. Mit einem Anreizsystem wird ermöglicht, dass auch bildungsferne Personen leichter motiviert und damit zum „lebenslangen Lernen“ (LLL) gebracht werden können.

Bildungsbonus für alle Investitionen

Für die frühzeitige Bewertung der betrieblichen Situation und zur Vermeidung von Fehlinvestitionen muss rechtzeitig ein entsprechender Anreiz für die betriebliche und persönliche Weiterentwicklung durch Bildung geschaffen werden. Es soll daher jedem/jeder AntragstellerIn die Möglichkeit gegeben werden, einen Bildungsbonus in Anspruch nehmen zu können. Beispielsweise könnte die Investitionsförderung mit dem Bildungs- und Beratungsangebot aus „Mein Betrieb – Meine Zukunft“ verknüpft werden.

Bildungsbonus bei der Niederlassungsprämie

Der in der laufenden Programmperiode bewährte „Meisterbonus“ bei der Niederlassungsprämie soll auch in der kommenden Programmperiode weitergeführt werden. Darüberhinaus schlagen wir vor, dass auch entsprechende hochwertige Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen anerkannt werden. Ein gestaffelter Zuschlag, beginnend mit dem Abschluss von hochwertigen Weiterbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise Zertifikatskurse (50% des max. Bonus) bis hin zur höheren landwirtschaftlichen Grundausbildung wie Meisterbrief, HLFS oder BOKU (100% Bonus) könnte ein Modell dafür sein.

LFIs garantieren professionelle Strukturen und effiziente Abwicklung

Die Ländlichen Fortbildungsinstitute sichern mit ihren hochqualifizierten MitarbeiterInnen und mehr als 2.800 Vortragenden und TrainerInnen ein flächendeckendes und professionelles Bildungsangebot in allen Bereichen der Erwachsenenbildung. Die Arbeit der LFIs wird unterstützt von mehr als 600 Fachkräften und BeraterInnen der Landwirtschaftskammern. Mit dieser Grundstruktur können jährlich mehr als 13.500 qualitativ hochwertige Bildungsveranstaltungen mit rund 320.000 Teilnahmen durchgeführt werden.

Sollten auch in Zukunft ökonomisch effiziente Grundstrukturen eine wesentliche Zielsetzung sein, dann wäre die Anerkennung von zusätzlichen Bildungsträgern nicht die zukunftsweisende Strategie, zumal die LFIs durch vielfältige Kooperationen mit anderen Institutionen bereits in der Vergangenheit diese Rolle als Bildungsträger qualitativ ausgeübt haben. Vielmehr müssen bei begrenzter Mittelausstattung schlanke Steuerungsinstrumente und eine effiziente Abwicklung gewährleistet werden.

Auf Basis der genannten Gesichtspunkte wird festgestellt, dass für den effizienten Einsatz von Förderungen eine verstärkte Berücksichtigung der Bildung bei investiven Maßnahmen sinnvoll und notwendig ist. Auch bei der Anerkennung von Bildungsträgern müssen ökonomisch effiziente Grundstrukturen und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement die Voraussetzung sein.

Die Ländlichen Fortbildungsinstitute garantieren auch in der kommenden Programmperiode eine verantwortungsvolle und effiziente Abwicklung der im Rahmen der Ländlichen Entwicklung vorgesehenen Bildungsmaßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

ÖkR Elisabeth Leitner
(Vorsitzende)

DI Bernhard Keiler
(Geschäftsführer)